

Vierwaldstättersee | Die SGV verkehrt seit Samstag wieder gemäss Fahrplan

Freudiges Wiedersehen auf Schiffen und Stationen

Mario Gavazzi

Die Vorfreude war gross, und sie wurde belohnt: Am vergangenen Samstag reisten wieder Gäste mit Schiffen aus dem unteren Seeteil in den Kanton Uri. Während das MS Weggis als erstes Kursschiff von Flüelen Richtung Luzern verkehrte, fiel dem Raddampfer Uri die Ehre zu, den ersten Kurs ab Luzern bis Flüelen auszuführen. An Bord aller Schiffe herrschte eine gelöste Stimmung – viel Freude über das Wiedererwachen nach der behördlich auferlegten Stillstandszeit war zu spüren. Traditionell ist die Begrüssung an der Station Treib-Seelisberg. Christoph Näpflin, Betriebsleiter der einzigen Bergbahn zum Weg der Schweiz, bereitete mit viel Herzblut den Empfang vor. Seine Mitarbeitenden engagieren sich ebenso wie Hervé Lernout, der mit seinem Alphorn die Gäste auf musikalische Art empfängt.

Geschenke für die Besatzungen

Auf diese Weise erwartete eine entspannte Atmosphäre die Gäste von MS Weggis und DS Uri um 11.00 Uhr. Christoph Näpflin übergab den Besatzungen beider Schiffe ein kleines Geschenk als symbolisches Zeichen der Freude über die nun tägliche Anbindung der Gemeinde Seelisberg an den Linienverkehr der SGV. Das war die vergangenen elf Wochen nur mit dem Schiffsersatzverkehr der Seelisbergbahn via Flüelen SBB/SGV möglich (siehe Kasten). Die SGV verkehrt nun wieder mit einem etwas reduzierten Fahrplan- und Platzangebot im Ein- bis Zweistundentakt. Die Pendlerkurse am Morgen und späten Nachmittag ergänzen die durchgehenden Verbindungen Luzern-Flüelen. SGV wie Seelisberg halten die Regeln und Empfehlungen des BAG für den öffentlichen Verkehr ein. Entsprechende Durchsagen erfolgen während der Schiffsfahrt in regelmässigen Abständen und werden, wo nötig, durchgesetzt.

Eine Kursfahrt fürs Geschichtsbuch

Auch wenn es auf den ersten Blick ungewohnt scheint: Der Fahrt an Bord des Dampfschiffes Uri vom vergangenen Samstag kommt historische Bedeutung zu. Das Gefühl, an Bord des seit Wochen ersten Kursschiffes zu sein, das von Luzern her in den Urnersee einbiegt und Flüelen ansteuert, erinnert fast an den legendären 24. September 1837, dem Tag der ersten Kursfahrt eines Vierwaldstätterseesdampfers überhaupt. An jenem Sonntag stand das erste maschinell bewegte Verkehrsmittel der Zentralschweiz im



Nach langen Wochen des behördlich auferlegten Stillstands legten am vergangenen Samstag erstmals wieder Schiffe in Flüelen an. Dem DS Uri fiel die Ehre zu, den ersten Kurs ab Luzern bis Flüelen auszuführen. FOTOS: MARIO GAVAZZI

Einsatz! Zeitzeugen leben längst nicht mehr, es gibt sie aber in Form der damaligen Zeitungen. Das «Urner Wochenblatt» fehlte in der Medienlandschaft, dafür gab es bereits die «Luzerner Zeitung», und die berichtete bereits vor diesem Ereignis. Etwa mit der Ankündigung des Dampfschiffunternehmens vom 20. «Herbstmonat» (September; Anmerkung der Redaktion): Sie titelte als «Avis» und kündete die Abfahrt um 11.00 Uhr in Luzern bis Flüelen an, mit Zwischenhalten, welche nicht etwa mit einer Dampfpeife angekündigt wurden, sondern – mit einer Kanone! Auch wenn wohl nicht Munition abgefeuert worden ist, der Knalleffekt dürfte dennoch eindrücklich gewesen sein.

Wer mitfahren wollte, konnte am Samstag vor diesem Ereignis im «Dampfschiffahrts-Bureau im Hause des Herrn F. Knörr & Sohn» den Fahrschein erwerben: «Der Preis für die Hin- und Herfahrt ist auf Btz. 25 für jede Person festgesetzt». Auch wenn es die Schiffsgastronomie Tavolago noch nicht gegeben hat, so schrieb die Ankündigung: «Für Erfrischungen auf dem Schiff ist Sorge getragen». Und auch «eine Blechmusik wird das Schiff begleiten». Hätte es die Treib-Seelisberg-Bahn schon gegeben, wären die Vorgänger von Christoph Näpflin sicher auch mit Geschenk und Alphorn-

klängen bereit gewesen. Wobei: Anlegestellen gab es fast keine, das Schiff hielt einige Meter vom Ufer entfernt, und der Austausch von Gästen und Waren erfolgte mit kleinen Booten.

Empfang für die Gäste aus Luzern

Wie lief es am Sonntag, 24. September 1837, im Hafen Flüelen bei der Ankunft des neuen Transportmittels ab? Im Kanton Uri bewegte das erste maschinengetriebene Verkehrsmittel überhaupt die Gemüter zu Recht. Die seit Jahrhunderten tätigen Neuenunternehmen, zumeist auf familiären Strukturen aufgebaut und betrieben, sahen im weit schnelleren und wetterunabhängigen Dampfschiff eine ernste Gefahr. Längst fuhren auf anderen Gewässern weltweit Dampfschiffe. Der Vierwaldstättersee war aufgrund der Verhandlungen zwischen den Gotthardkantonen und den übrigen Gebieten der damaligen Schweiz zeitlich ins Hintertreffen gelangt. Es machte sich auch Widerstand bemerkbar. Auf dem Lago Maggiore, einer damals wichtigen Verkehrsachse Nord-Süd über den Gotthard, fuhr ab Magadino bereits 1826 ein Dampfschiff. Drei Jahre zuvor stand auf dem Genfersee das erste Dampfschiff der Schweiz überhaupt im Einsatz.

Nachdem 1835 der erste Zürichseesdampfer seine Dienste aufgenommen hatte, standen die Zeichen für ein ähnliches Unternehmen auf dem Vierwaldstättersee günstig. Als nun DS Stadt Luzern unter Kapitän Franz von Elgger mit Behörden aller Art und Ranges an Bord anlegte, herrschte zwar Begeisterung und Bewunderung, wie der bekannte Schiffbuchautor Josef Gwerder in seinem spannenden Kapitänsbuch von 1997 schreibt. Er zitierte die Medienberichte, welche froh des Lobes gewesen sind. Das Festessen in Altdorf ging ebenso in die Annalen ein wie die Beschreibung der bunten Gästeschar, unter denen sich «... sogar elegante Frauenzimmer ...» befunden haben! Hätte das erst 1876 gegründete «Urner Wochenblatt» über den Anlass berichtet, wären womöglich erste Zweifel über die Wirkung des Dampfes auf den Verkehr über den See laut ge-

worden. Sie wurden schon kurz nach der festlichen Einweihungsfahrt dafür umso lauter: Drohungen gegen das Unternehmen, die in Aussicht gestellte Verhaftung des Kapitäns im Falle einer Nichtbezahlung von Entschädigungsgeldern an Uri und andere Massnahmen standen auf der Tagesordnung.

Heute sind alle willkommen

Die Dampfschiffahrt liess sich indes nicht aufhalten, und der Ablöseprozess für die noch nicht motorisierten Lastschiffunternehmen war schmerzlich. Nur wenige haben überlebt, andere Firmen sind entstanden, und zu ihnen zählt die erfolgreiche Arnold & Co. AG in Flüelen. Sie führt die Tradition weiter und ist eine wichtige Arbeitgeberin im Kanton Uri. Die mit Dampf betriebenen SGV-Schiffe sind zum Glück nicht von der Bildfläche verschwunden. Sie ergänzen die moderne und komfortable Motorschiffflotte. Längst sind alle Gäste an den Urnerseestationen willkommen, das hat man am vergangenen Samstag ganz besonders gespürt. Daher darf die Erstlingsfahrt von DS Uri nach dem pandemiebedingten Unterbruch als historisch wichtiger Teil der Mobilitätsgeschichte auf dem Vierwaldstättersee bezeichnet werden.

Noch wichtiger wird sein, dass die Saison 2020 trotz gekürzter Fahrpläne zu guten Benutzerzahlen führt. Das ist nicht nur für die SGV und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze wichtig. Auch der Reiseverkehr rund um den Urnersee – überhaupt der Tourismus in ganz Uri – ist darauf angewiesen. Unter Einhaltung der Sicherheitsregeln ist ein genussreiches Unterwegssein möglich. Allein schon der vergangene Samstag an Bord des Dampfschiffes Uri hat das gezeigt. Die Besatzungen arbeiten an Deck mit Mundschutz, Hygieneeinrichtungen sind an Bord vorhanden, und die Sicherheit hat, wie übrigens bisher, oberste Bedeutung.

Innovative Lösung der Treib-Seelisberg-Bahn

Das Herunterfahren vieler Verbindungen des öffentlichen Verkehrs im vergangenen März traf auch die Vierwaldstätterseeschiffahrt. Für die Gemeinde Seelisberg und die Station Treib wurde eine von zwei öffentlichen Verkehrslinien gekappt. Betriebsleiter Christoph Näpflin von der Treib-Seelisberg-Bahn (TSB): «Die Schiffsahrtsgesellschaft hat uns im Voraus signalisiert, dass auch die Schiffsahrt von einer Einstellung betroffen sein könnte.» Die Bahn nahm früh Kontakt mit dem Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Uri auf und konnte diese Situation vorbereiten. Die Kundenschaft benötigte als Ersatz für die Schiffsverbindung nach Brunnen eine Lösung auf der Strasse, und so plante die Bahn einen Buseratzbetrieb Seelisberg bis Flüelen Bahnhof. Nach Bekanntgabe am 18. März, wonach bereits ab 20. März kein Schiff mehr fahren werde, konnte diese Verbindung

sehr schnell angeboten werden – Online-Billetbestellung mit eingeschlossen! Vier Kurse pro Richtung, zeitlich beschränkt auf den Wochenabschnitt Montag bis Freitag (ohne Feiertage), verhalfen den Pendlern zu einer guten Verbindung. Sie benötigte zwar mehr Zeit, bot aber eine Alternative zum Ausweichen auf ein privates Verkehrsmittel. In den elf Wochen benützten über 700 Gäste das im offiziellen Fahrplan aufgeschaltete Angebot. Christoph Näpflin betonte gegenüber dem UW, dass das Angebot einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprochen hat. Mit der Zeit mischten sich auch Ausflügler unter die Passagiere. Die pandemiebedingten Einschränkungen konnten aber eingehalten werden, und so gelang es, durch eine innovative Lösung die Mobilität der Seelisberger Bevölkerung während dieser aussergewöhnlichen Lage zu gewährleisten. (mag)

Videobeitrag

Am 6. Juni durften die Schiffe wieder Fahrt aufnehmen. Ein Videobeitrag, der auf der Website des «Urner Wochenblatt» zu finden ist, schildert, wie die Corona-Zeit für die Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee war, wie sie das Schutzkonzept umsetzen werden und was die Zukunft für sie bereithält. (mel)



Freudiger Empfang des Dampfschiffes Uri mit Kapitän Roger Benz an der Treib durch TSB-Bahnbetriebsleiter Christoph Näpflin.